**Markus Ferber (PPE).** – Herr Präsident, liebe Kolleginnen und liebe Kollegen! Die Taxonomie hätte eigentlich als erstes Dossier das *Sustainable-Finance*-Pakets sein müssen. Schließlich müssen wir erst mal wissen, worüber wir reden, bevor wir uns dann über weitere Details unterhalten. Aber wir haben mittlerweile ja schon Offenlegungspflichten und nachhaltige Benchmarks verabschiedet. Wir zäumen also das Pferd ein bisschen von hinten auf.

Dass wir die Taxonomie erst als Letztes dieser drei Dossiers behandeln, ist mehr als unglücklich. Umso wichtiger ist es aber, dass das Taxonomie-Dossier gut wird und dass es gelingt. Wir haben im Ausschuss mit knapper Mehrheit eine Position gefunden, die angemessen und vernünftig ist. Andernfalls wird der Wandel zu mehr Nachhaltigkeit im Finanzwesen nicht gelingen.

Am Markt gibt es natürlich Appetit für klare europäische Vorgaben und für Produkte. Aber es kann nicht unsere Aufgabe sein, nur Labeling zu machen, sondern es muss sich wirklich um nachhaltige Finanzprodukte handeln.

Es kann aber auch nicht dazu führen, dass wir zum kompletten Umbau unseres Wirtschafts- und Gesellschaftssystems kommen. Finanzinstrumente sind nicht dazu da, die Gesellschaft umzubauen, sondern die Gesellschaft hat sich um die Finanzinstrumente zu kümmern, dann wird das Ganze richtig. Wenn wir das nach dem Motto machen: „Unsere Ziele können wir nirgends durchsetzen, dann machen wir es halt beim Finanzsystem“, wird das nicht erfolgreich sein.

Deswegen bin ich für eine klare Taxonomie, einen klaren Fokus auf Nachhaltigkeit, keine Wirtschaftsbereiche grundsätzlich ausschließen und Freiwilligkeit. Dann wird es auch vom Markt und auch von den Kunden akzeptiert.